

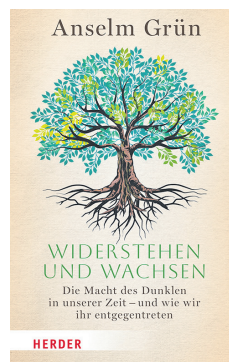
Soziallehre für den Stammtisch Zorn zähmen, Zuversicht finden



Mit der neuen Sozialenzyklika „Magnifica humanitas“ („Die großartige Menschheit“) von Papst Leo XIV. über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz rückt auch die Katholische Soziallehre wieder mehr in den Blickpunkt der kirchlichen Aufmerksamkeit. Unser Papst buchstabiert in seiner Enzyklika die vier Fundamentalprinzipien Personalität, Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl gekonnt durch. Diese vier Prinzipien beschreibt auch

der Direktor der Katholischen Sozialakademie Österreichs, Markus Schlagnitweit, prägnant und stammtischtauglich in einem handlichen Taschenbuch. Auch die „Option für die Armen“, die Nachhaltigkeit, der Dialog und die Friedensethik werden einleuchtend dargestellt. Schlagnitweit bietet auch einen kompakten Überblick über die bisherigen weltkirchlichen Soziallehre-Dokumente, angefangen von der „Mutter aller Sozialenzykliken“ – „Rerum novarum“ aus dem Jahr 1891 – bis hin zu „Fratelli tutti“ aus dem Jahr 2020. Die Sozialenzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus erschien während der Pandemie und wurde auch innerkirchlich leider wenig wahrgenommen. **☛ Kron**

Markus Schlagnitweit, Einführung in die Katholische Soziallehre. Kompass für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Herder-Verlag, 176 Seiten, 978-3-451-03686-6, EUR 15,00



Anselm Grün nimmt sich in seinem neuen Buch „Widerstehen und wachsen. Die Macht des Dunklen in unserer Zeit – und wie wir ihr entgegentreten“ den dunklen Seiten unserer Gegenwart an. Er schreibt über innere und äußere Kräfte, die Menschen niederdrücken, und zeigt Wege auf, diesen mit geistlicher Klarheit, Hoffnung und innerer Freiheit zu begegnen.

Grün stützt sich dabei auf die Dämonenlehre der Wüstenväter ebenso wie auf C. G. Jung und andere psychologische Deutungen. Behandelt werden destruktive Kräfte wie Zorn, Trägheit und Orientierungslosigkeit, aber auch gesellschaftliche Phänomene wie eine alles durchdringende Ökonomisierung und Reizüberflutung. Ein zentraler Leitgedanke lautet, dass Widerstand gegen das Böse Wachstum ermöglichen kann – und dass der Mensch dunklen Kräften nicht ohnmächtig gegenübersteht, sondern berufen ist, sich von ihnen nicht beherrschen zu lassen. Manche Gedanken und Begriffe würde man sich stärker ausgeleuchtet wünschen – stellenweise wirkt das Buch wie der Einstieg in eine unbekannte Welt. Grüns Erkundung sagt viel über den Menschen aus – und lohnt sich. **☛ alg**

aktive Kräfte wie Zorn, Trägheit und Orientierungslosigkeit, aber auch gesellschaftliche Phänomene wie eine alles durchdringende Ökonomisierung und Reizüberflutung. Ein zentraler Leitgedanke lautet, dass Widerstand gegen das Böse Wachstum ermöglichen kann – und dass der Mensch dunklen Kräften nicht ohnmächtig gegenübersteht, sondern berufen ist, sich von ihnen nicht beherrschen zu lassen. Manche Gedanken und Begriffe würde man sich stärker ausgeleuchtet wünschen – stellenweise wirkt das Buch wie der Einstieg in eine unbekannte Welt. Grüns Erkundung sagt viel über den Menschen aus – und lohnt sich. **☛ alg**

Anselm Grün, Widerstehen und Wachsen. Die Macht des Dunklen in unserer Zeit – und wie wir ihr entgegentreten, Herder, 144 Seiten, ISBN: 978-3-451-60165-1, EUR 19,00

Advertorial

Für ein Leben in Würde

Das Hilfswerk „Initiative Christlicher Orient“ (ICO) kämpft in Gaza und im Libanon gegen Hunger und Krankheiten. Die Not ist groß, doch Hilfe ist möglich.

In Gaza gelingt es der ICO über die Partnerorganisation Caritas Jerusalem immer wieder, Milchpulver für Babys und Kleinkinder, Nahrungsmittel und Hygieneartikel zu den Menschen zu bringen.



HUNGER UND KRANKHEITEN: Die Lebensbedingungen in Gaza sind unvorstellbar.

Die Lebensbedingungen in Gaza sind unvorstellbar. Die Kinder in den Zeltlagern wachen mitten in der Nacht schreiend auf, weil Ratten sie in Finger und Zehen beißen, während sie neben Müllbergen und Abwasser schlafen, berichtet Harout Bedrossian, stellvertretender Generalsekretär der Caritas Jerusalem.

Seuchen und Krankheiten

Bedrossian: „Berge von nicht abgeholtem Müll und Schutt bedecken ganze Stadtviertel und bieten ideale Brutstätten für Insekten und Krankheitserreger. Fliegen schwärmen durch die Zelte und übertragen Hepatitis A und schwere Durchfallerkrankungen. Ratten und Mäuse verbreiten tödliche Infektionen durch Bisse, Urin, Speichel, Flöhe und Kot.“ Ärzte würden den Ausbruch von schlimmen Krankheiten befürchten, ja sogar von der Pest ist die Rede.

Im Libanon hat der Krieg zwischen der Hisbollah und Israel rund 1,5 Millionen

Menschen in die Flucht getrieben. Der Süden des Landes ist großflächig zerstört. Die Menschen kommen in anderen Landesteilen notdürftig unter. Über den Orden der Barmherzigen Schwestern versorgt die ICO Flüchtlingsfamilien mit dem Notwendigsten: mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Medikamenten.

Das Linzer Hilfswerk „Initiative Christlicher Orient“ unterstützt seit mehr als 30 Jahren die Christen im Orient, aber auch Angehörige anderer Religionen in Not. Zahlreiche Hilfsprojekte werden jedes Jahr vor allem im Libanon, in Syrien, im Irak und in Palästina umgesetzt. Dafür bittet die ICO um Spenden! Der Linzer Bischofsvikar Slawomir Dadas leitet das Hilfswerk: „Wir wollen den Menschen vor Ort dabei helfen, dass sie ihr Leben in Würde gestalten können. Und deshalb können und wollen wir auch die Kinder in Gaza oder die geflüchteten Familien im Libanon nicht im Stich lassen.“

► christlicher-orient.at